

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe.
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4.
Telephon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Furchtbarer Orkan

Katastrophale Verheerungen in Frankreich und Portugal — Zahlreiche Menschenopfer

RD. Paris, 13. September.

An der Westküste des Atlantischen Ozeans wütete gestern nachmittags ein furchtbarer Sturm, wie ihn auch die ältesten Leute nicht kennen. Der wolkenlose Himmel verdüsterte sich bald nach Mittag. Von der See her kam ein Sturm angehaucht, der in kürzester Zeit eine derartige Stärke erreichte, daß er alles umwarf, was sich ihm entgegen nicht lennen. Der wolkenlose Himmel umgelnkt. Alle Telegraphen- und Telephonlinien waren sofort unterbrochen. Auch der Straßen- und sogar der Bahnverkehr wurde stillgelegt. Der Schnellzug Paris-Toulon wurde auf offener Strecke vom Sturm erfasst und zum Halten gebracht, ja noch mehr, eine ziemliche Strecke nach rückwärts geschoben, wodurch große Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem anderen Zuge bestand. Die Reisenden mußten mehrere Stunden in dem vom Sturm hin- u. hergeschobenen Zuge verbringen.

Das Verweilen im Freien war lebensgefährlich. Der Orkan erfasste schwere Fuhrwerke, riß sie in die Höhe und schmettete dieselben sodann zu Boden, wo sie samt Bespannung gänzlich zerschmettert liegen blieben. Ähnlich erging es sogar Automobilen.

Am schwersten war die Stadt Toulon betroffen, da der Sturm von einem furchtbaren Regenguß begleitet war. In wenigen Minuten waren alle tiefer gelegenen Keller und Wohnungen voll Wasser. Der durch das hereinbrechende Wasser allein angerichtete Schaden wird auf über 25 Millionen Franken geschätzt. Unter dem Druck des Sturmes sind die meisten Fensterscheiben in der Stadt zersplittert. Herabstürzende Ziegelsteine wirbelten wie Papierfetzen durch die Luft. Kein Dach in ganz Toulon blieb intakt.

Die Verheerungen, die der Sturm angerichtet hatte, verschonten auch die Kräftezentrale nicht, sodaß in der vergangenen Nacht in Toulon kein Licht brannte. Die Stadt war wie ausgestorben. In der Stadt patrouillierten nur Militärabteilungen, um eventuelle Diebstähle zu verhüten. Im Hafen wurde eine ganze Anzahl von Schiffen ans Land geworfen oder in die offene See hinausgetrieben. Nach den bisherigen Meldungen werden gegen hundert Fischerfahrzeuge vermisst. Man nimmt an, daß sie vom Sturm auf offener See überbracht wurden und untergingen. Erst nach Mitternacht hat sich der furchtbare Sturm gelegt.

RD. Lissabon, 13. September.

Ähnlich wie die Westküste Frankreichs, wurden auch die Küstengebiete Portugals gestern nachmittags von einem außerordentlich heftigen Sturme heimgesucht, der einen bisher noch nicht übersehbaren Schaden angerichtet hat. In der Stadt Aveiro

lang dauerte, und die zu einer schleichenden Krise führte, hatte wenigstens eine der wichtigsten Ursachen gerade in der Ablehnung des Genfer Protokolls. Jetzt existiert diese Ursache nicht mehr.

England ist dem Genfer Protokoll beigetreten, und der Hinweis auf das durch die konservative englische Regierung geschaffene Hindernis fällt nunmehr fort. Wird der Völkerverbund auch weiterhin sich ebenso ohnmächtig bei der Behandlung der Abrüstungsfrage verhalten wie bisher, so wird man in Genf zu irgendwelchen neuen Entschuldigungen Zuflucht nehmen müssen.

wurden mehrere städtische Häuser zum Einsturz gebracht. Nach bisherigen Nachrichten fanden hierbei 15 Personen den Tod unter dem herabstürzenden Mauerwerk.

Der Orkan erfasste auf offenem Meere einen Personendampfer und machte alle seine Anstrengungen, am Kai anzulegen, zunichte. Der Dampfer wurde led und sank bald darauf. Die herbeigeeilten Rettungsdampfer konnten wohl die Reisenden in Sicherheit bergen, dagegen wurden der Kapitän und

sechs Mann der Besatzung vom sinkenden Schiffe mit in die Tiefe gezogen.

RD. Balu, 13. September.

Auf dem Kaspiischen See wütete gestern ein Sturm, der im ganzen Küstengebiet ungeheuren Schaden anrichtete. Ein großer Segler wurde vom Ufer weggerissen, auf den offenen See hinausgetrieben und versenkt. Hierbei ertranken elf Mann der Besatzung.

Die Bombe am Kinderspielplatz

Neuer Anschlag gegen eine Munitionsfabrik

RD. Wilna, 13. September.

Gegen die hiesige Munitionsfabrik wurde gestern gegen Abend ein Anschlag verübt. Der patrouillierende Posten bemerkte vor dem Eingange des ausgedehnten Gebäudes eine Bombe, deren Zündschnur noch brannte. Es war klar, daß die Höllemaschine einige Augenblicke vorher an die bestreiftende Stelle gelegt werden mußte. Der Soldat ergriff rasch entschlossen die Bombe und schleuderte sie in weitem Bogen von sich. Die Bombe aber fiel unglücklichweise auf den nahen Kinderspielplatz, wo sie un-

ter ohrenbetäubendem Krach explodierte. Hierbei wurden zwei Knaben buchstäblich in Stücke gerissen, während fünf Kinder schwer verletzt wurden.

Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Bombe von rachsüchtigen Emigranten gelegt wurde. Der Attentäter konnte bisher noch nicht ausgeforscht werden. Um weitere Anschläge zu verhüten, wurden die militärischen Wachen verzehnfacht, sodaß sich nunmehr auf je zehn Schritt ein Posten befindet.

581 Kilometer in der Stunde!

RD. London, 13. September.

Der englische Fliegermajor, der vor einigen Tagen mit 572,48 Stundenkilometer einen neuen Weltgeschwindigkeitsrekord aufgestellt hatte, konnte gestern bei idealen Wetterverhältnissen seinen eigenen Rekord schlagen, indem er die Leistung der Maschine auf 581 Stundenkilometer erhöhte.

ten bisher 35 Leichen aus dem gesunkenen Dampfer. Gegenwärtig sind Vorbereitungen im Gange, um den Dampfer zu heben, um dadurch zu allen Leichen kommen zu können.

Zürich, 13. September. Devisen: Newyork 9.1275, Paris 20.31, London 25.165, Newyork 519.25, Mailand 27.15, Prag 15.37, Wien 73.11, Budapest 90.65, Berlin 123.68.

Ein Kampf auf Leben und Tod

RD. Stockholm, 13. September.

Ueber die Katastrophe des finnischen Dampfers „Kuru“ in der Nähe von Nise Jävi werden jetzt Einzelheiten bekannt. Nach amtlichen Feststellungen forderte das Unglück 145 Tote, größtenteils Frauen und Kinder.

In den gesunkenen Dampfer drangen Taucher ein und erkannten, daß sich beim Untergang des Schiffes furchtbare Szenen abgespielt haben mußten. Aus der Lage der Leichen kann der Schluß gezogen werden, daß sich auf dem Dampfer ein Kampf um Leben und Tod abgespielt hat. Die Männer schoben die Frauen und Kinder brutal zur Seite. Duzende von Kindern und auch Frauen wurden zu Boden gestoßen und mit Füßen getreten. Mehrere Leichen waren so ineinander verflochten, daß sie nur mit Mühe getrennt werden konnten. Die Taucher brach

Ein sprechender Hund in Maribor

Dieses, wohl nicht alltägliche Wunder ist ab Samstag, den 14. d. nur einige Tage im Café „Europa“ zu sehen. Der Café-Besuch ist es gelungen, das weltbekannte Artistenduo Sherlock Holmes und Frau Leonora, die gewesenen Mitglieder des weltberühmten Zirkus Kludsky, für einige Gastspielabende zu gewinnen. Den Höhepunkt ihres artistischen Könnens bilden die Vorführungen mit einer Gruppe von sabelhaft dressierten spanischen Forgeriers, von denen einer, der „sprechende Hund“, geradezu als Wunder bezeichnet werden muß. Im Verein mit noch anderen erstklassigen Aufführungen bedeutet das Auftreten dieses Tierwunders für unsere Stadt eine Sensation. Überall, wo diese hervorragenden Künstler öffentlich aufgetreten sind, bringt die Presse die besten Kritiken und ist voll des Lobes ob des Dargebotenen.

war durch Haag und durch Panuropa geschaffen.

Nun kommt ein äußerst wichtiger Umstand hinzu: In beiden Fällen, sowohl bei Haag wie bei Panuropa liegt der Schlüssel zur glücklichen Behebung aller Schwierigkeiten, die existiert haben und heute existieren, letzten Endes bei einer einzigen Macht: bei England. Wie im Haag, so wird auch bei der Verhandlung der Paneuropap-Idee das Inselreich die entscheidende Rolle spielen. Die größte Bedeutung der diesjährigen Völkerverbundstagung ist letzten Endes darin zu suchen, daß diese Tagung von Anfang an

Genfer Zwischenbilanz

Nach der Abreise der „Großen Drei“.

Die großen Tage von Genf sind vorüber. Die Völkerverbundtagung ist zwar noch lange nicht beendet, aber die Hauptdelegierten der wichtigsten Länder haben ihre Schuldigkeit getan — sie können gehen. Macdonald war der erste, der den Genfer Schauplatz verlassen hat. Schon am Ende der ersten Woche war er in Genf nicht mehr zu sehen. Er hat ein Flugzeug bestiegen, um seine Heimat in aller Schnelligkeit zu erreichen. Dann ist die Reihe an Briand und schließlich an Stresemann gekommen, und es wird nicht mehr lange dauern, bis sämtliche Hauptakteure sich aus Genf zurückziehen werden, um die Kleinarbeit ihren Vertretern zu überlassen. Hiermit darf die erste und die wichtigste Etappe in Genf als abgeschlossen gelten. Welches sind ihre Hauptergebnisse?

Rein äußerlich betrachtet, gab es in Genf drei Höhepunkte: die Reden Macdonalds, Briands und Stresemanns. Diese Reden, die mit größter Spannung erwartet wurden und die beinahe auf allen europäischen Sendern zu hören waren, gaben der gesamten Völkerverbundtagung ihre Prägung. Diese drei Ansprachen wurden zu großen politischen und nicht minder zu großen gesellschaftlichen Ereignissen. Es waren gewissermaßen Festveranstaltungen, die nicht nur den politisch Interessierten, sondern auch den Schaulustigen große Befriedigung brachten.

Vom Standpunkt der Völkerverbundpolitik aus gesehen, liegt die Bedeutung dieser Reden in den programmatischen Erklärungen, die sie alle drei enthielten. Wie es aber mit allen programmatischen Erklärungen ist, muß zunächst abgewartet werden, wie sie sich in der Praxis auswirken. So günstig auch der äußere Eindruck war, den alle drei Staatsmänner bei den Zuschauern hinterlassen haben, so wenig haben sie praktisch einen entscheidenden Schritt vorwärts zu tun vermocht.

Die künftigen Geschichtsschreiber des Völkerverbundes werden vielmehr ihre Aufmerksamkeit einem anderen Ereignis widmen, das schon in den ersten Tagen in Genf allgemeine Beachtung fand, nämlich dem Beitritt Englands zu dem Genfer Protokoll 1924. Dieses Dokument, das bis jetzt nicht ratifiziert werden konnte, weil die konservative englische Regierung ihre Unterschrift hartnäckig verweigerte, enthält eine Reihe von wichtigen Klauseln, die der wirklichen Befriedigung dienen sollten. Unter anderem die sogenannte Schiedsgerichtsklausel, d. h. die Verpflichtung eines Landes, sich in einem Konfliktfalle der Entscheidung des unparteiischen Schiedsgerichts zu unterwerfen.

Man unterscheidet zwischen einer fakultativen und einer obligatorischen Schiedsgerichtsklausel. Das Genfer Protokoll hat die letztere abgelehnt und nur die erste angenommen. Aber selbst dies war der konservativen englischen Regierung, die damals an die Stelle der ersten Regierung Macdonald trat, des Guten zuviel. Das Genfer Protokoll blieb außer Kraft, was äußerst ungünstige Rückwirkungen auf den Völkerverbund hatte. Die Ablehnung des Genfer Protokolls durch England verhinderte eine mehr oder minder produktive Lösung der Sicherheits- und vor allen Dingen der Abrüstungsfragen. Die Stodung, die in Genf jahre-

ganz im Zeichen Englands stand. London ist wieder, wie vor 1924, zu dem Zentrum der europäischen Politik geworden.

Es hat eine Umgruppierung der Machtverhältnisse und der Einflüsse stattgefunden, von der man zuerst im Haag erfahren hat, dann aber auch in Genf.

Afrika

Von H. N. Coudenhove-Kalergi.

(Schluß).

Es sind verschiedene Projekte aufgetaucht zur Heranziehung Deutschlands und Italiens an der Erschließung Zentralafrikas.

Ein anderes Projekt, für das vor allem der Präsident der deutschen Reichsbank, Dr. Hjalmar Schacht, eintritt, ist die Gründung großer Handelsgesellschaften (Chartered Companies), die mit weitgehenden Vollmachten

ausgedehnte Länderstrecken zur Besiedlung und Erschließung pachten sollen. Dieses Projekt gibt Deutschland und Italien die Möglichkeit zur Kolonisation ohne Aenderung der territorialen Verhältnisse.

Für welche dieser drei Lösungen die afrikanischen Kolonialmächte sich entscheiden, hängt von der künftigen Gestaltung der europäischen Politik ab.

Es wäre die Aufgabe einer besonderen Konferenz der interessierten Regierungen Frankreichs, Deutschlands, Italiens, Belgiens und Portugals unverbündlich und freimütig alle Möglichkeiten eines gemeinsamen Kolonisationsprogramms für Afrika zu erörtern.

Vorsitz einer solchen Konferenz könnte England übernehmen, das an einer friedlichen Lösung der afrikanischen Frage sehr stark interessiert ist.

Dieses große Werk würde auch der europäischen Rüstungsindustrie gestatten, sich ohne Krise für Arbeiter und Unternehmer vom Krieg auf den Frieden umzustellen.

Die Wandlung Afrikas in die Plantage

Europas würde die gesamte Wirtschaftslage unseres Erdteiles heben: den Wohlstand aller seiner Völker und aller seiner Individuen.

Afrika aber wird von der Schlafkrankheit, an der es in mehr als einem Sinne leidet, geheilt werden. Es wird zu einem großen, unbekanntem Schicksal erwachen.

Chinesischer Antrag auf Revision der Friedensverträge!

„Eine Dynamitpatrone der europäischen Politik“, schreibt „Echo de Paris“

Aus Paris wird vom 12. d. M. berichtet:

Die unerwartete Offensive des chinesischen Delegierten Dr. Wu für die Abänderung des Artikels 19 des Versailler Vertrags hat einen Teil der französischen Presse in Alarmzustand versetzt.

Während ein Kommuniqué der „Agence Havas“ den Vorfall geflissentlich bagatelisiert, erklärt das „Echo de Paris“, der chinesische Delegierte habe gestern einen Schritt getan, den Deutschland aus Angst vor Repressalien in der Räumungsfrage bisher nicht gewagt habe.

Wenn er auch bei der gegenwärtigen Lage noch nicht explodieren kann, so wird er doch von nun an Jahr für Jahr zu Demonstrationen herangezogen werden.

Das Blatt berichtet, daß es auf die dringliche Intervention Sir Eric Drummonds zurückzuführen sei, wenn die Tagesordnungs-Kommission gegen ihre ursprüngliche Ablehnung den Überweisungsantrag an die juristische Kommission beschlossen habe.

Mussolini legt sieben Portefeuilles nieder

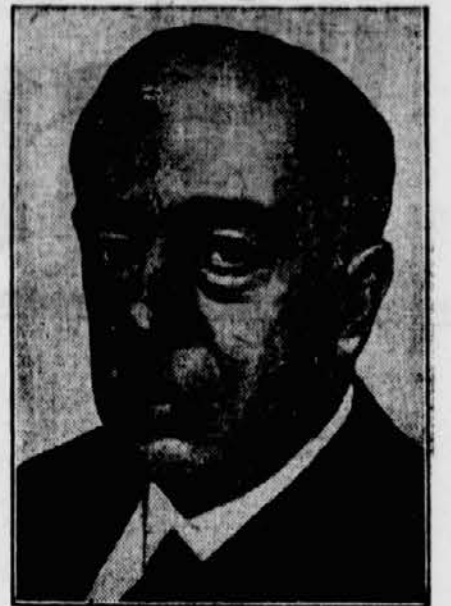
Vollständige Umbildung des italienischen Kabinetts

Wie aus Rom berichtet wird, hat Mussolini zur Arbeitsentlastung eine vollständige Kabinettsumbildung vorgenommen, indem er die Unterstaatssekretäre der sieben bisher von ihm geleiteten Ministerien zu verantwortlichen Ministern ernannte.

Leitung der faschistischen Abgeordnete Nicci betraut, der bisher die faschistische Jugendorganisation leitete. Das Ministerium der Volkswirtschaft wird umgewandelt.

Kauf Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartensbüro „Patrik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 33!

Der Führer der deutschen Saardelegation,



die bereits in nächster Zeit in Paris über die Rückgabe des Saargebietes verhandelt wird, ist Staatssekretär a. D. Dr. von Simon.

berufen. Zum Minister für öffentliche Arbeiten der bisherige Unterstaatssekretär für Inneres Michele Bianchi ernannt.

Vatermord wegen einer Ohrfeige

Man entfinnt sich vielleicht der Anekdote von dem hundertjährigen Kelpfer, der mit seinem Sohne nach einem stundenweit entfernten Orte ging, und sehr ungehalten war, als der Zweiunddreißigjährige unterwegs einmal zu rufen beehrte.

Das Spiel der Prinzessin Warenski

Roman von Gerald Cumberland. 6 (Nachdruck verboten.)

Gewiß setzte sich die Prinzessin Warenski über die gesellschaftlichen Formen hinweg; sonst wäre sie nicht zu solcher Stunde in seine Wohnung gekommen.

„Also gut“, entschied er. „Ich nehme Ihre liebenswürdige Einladung an.“

„Sie meinen, ob ich die Frage auch beantworten werde.“

„Ja.“

„Ich werde es — ich verspreche es Ihnen.“

Einem Moment zögerte er. „Vielleicht

wird Ihnen meine Frage töricht erscheinen. Gleichwohl bitte ich Sie mir zu sagen: wollen Sie meine Gegenwart morgen Abend benutzen, damit ich einen anderen Menschen personifiziere?“

Jahre Verlegenheit rötete ihr Gesicht. Er bemerkte es erst, nunmehr überzeugt, keine Abenteuerin vor sich zu haben.

„Sie haben mein Geheimnis erraten“, bekannte sie. „Es sind politische Motive, die mich bewegen.“

„Bestimmt nicht, Prinzessin. Außer — nun ich muß doch wohl der Dame, mit der ich mich für morgen Abend verabredet hatte, eine ausreichende Erklärung geben.“

„Gewiß, das sehe ich wohl ein. Aber sonst niemand weiter.“

„Ich gebe Ihnen mein Wort.“

„Ich danke Ihnen. Auf Wiedersehen im Ritz.“

Er brachte sie aus dem Haus und begleitete sie einige Schritte den Park entlang bis zur Mündung der Fountain Court, an der ein eleganter Roll-Royce mit Chauffeur und Diener auf sie wartete.

„Wie ein Scherz ist das alles, nicht wahr?“ fragte sie lächelnd. „Gute Nacht und noch einmal von Herzen Dank, Herr Mitchell.“

Geräuschlos entfernte sich der Wagen. Auch Frank Mitchell hatte ein Lächeln auf den Lippen, als er ihm nachsah — ein Lächeln, in dem eine Frage lag.

„Seltsam“, sagte er, sich zurückwendend. „Wenn der Erfolg, der heutige Erfolg solches mit sich bringt — nun gut, dann bin ich zufrieden.“

Es schlug gerade zehn Uhr, als Frank Mitchell aus tiefem traumlosen Schlaf erwachte. James stand an seinem Bett und brachte Tee und Zigaretten.

„Guten Morgen, Herr“, begrüßte er Frank in einem Ton, der mehr als sonst noch seine Hochachtung vor ihm verriet.

„Gutes Wetter heute, James?“

„Rein Wölflchen am Himmel, Herr.“

„Wo sind die Zeitungen?“

„Sofort, Herr.“

James wandte sich zur Tür, als er plötzlich zögerte und zurückkehrte.

„Ich habe mir die Freiheit genommen, Herr, heute früh gleich die Zeitungen durch-

zustudieren. Genau wie Lord Shalespear — oder war es Lord Dickens? — sind Sie heute Morgen als berühmter Mann erwacht. Die Zeitungsschreiber sind alle eines Sinnes über Ihr Stück, Herr.“

„Mit Ihren Literaturkenntnissen haben Sie ein wenig, bester James! Lord Byron war es, der unbekannt schlafen ging und als Berühmtheit erwachte.“

Frank sprang schnell aus dem Bett, zog seinen Hausanzug über und eilte in sein Arbeitszimmer. Er hob den Fernsprecher.

„Ist Fräulein Stansmore zu sprechen?“ fragte er, als die Verbindung hergestellt war. „Du selbst, Irene? Guten Morgen Liebling! Wie geht es? Gut geschlafen?“

„Gut und munter? Das ist schön. Ja, ich auch. Glücklicherweise, sagt James, Du höre, Liebste, da ist eine dumme Sache passiert.“

„Ich muß Dir absagen für heute Abend, aber ich würde dann um neun Uhr zu Euch hinauskommen und wir könnten einen gemütlichen Abend mit Uncle Peter verbringen.“

„Ja, wirklich zu ärgerlich nicht wahr. Leider nicht zu ändern. Ich erkläre Dir alles, wenn ich Dich heute Abend wiedersehe.“

Los zusammenbrach und sofort tot war. Der Täter erhängte sich wenige Stunden später in seiner Gefängniszelle, nicht ohne ein Testament zu hinterlassen. In diesem vermachte er seiner Frau sein gesamtes Vermögen, jedoch mit der Bedingung, daß sie unverzüglich die Farm an den ältesten Sohn abzugeben, sich jeder Einmischung in seine Arbeitsweise usw. zu enthalten und möglichst bald in eine andere Gegend zu ziehen habe.

Der Hegenmeister Zancig

Ein mit außergewöhnlicher Gedächtniskraft und der Kunst des Gedankenlesens begabter Mann, der sich zu Beginn dieses Jahrhunderts in London großer Beliebtheit erfreute, ist dieser Tage in London gestorben. Julius Zancig war 1905 nach London gekommen; er arbeitete in einem Eisenwerk, beschäftigte sich aber nebenbei sehr eifrig mit „Zauberkünsten“. Als er in seiner Werkstatt einen ziemlich schweren Unfall erlitt, beschloß er, sein Handwerk ganz aufzugeben und sich dem Beruf eines Zauber Künstlers zu widmen. Er begann damit in dem bekannten Vergnügungsort Coney Island bei New-York und lehrte erfolgreich nach London zurück, wo er bald eine große Nummer wurde. Jeden Abend war die „Alhambra“ in allen Rängen gefüllt. Bei seinen Vorführungen war seine äußerst geschickte Frau ihm eine wertvolle Gehilfin. Mit verbundenen Augen weit von ihrem Manne entfernt sitzend, sagte sie, immer unter strenger Kontrolle, den Wortlaut eines Briefes oder Zettels auf, den man in einem Hut verborgen hatte, oder das Jahresdatum einer irgendwo versteckten Münze, oder die im Innendeckel einer verschlossenen Uhr eingravierte Nummer. Manchmal mischte Zancig oder seine Frau sich unter das Publikum und gaben dort, von hundert Augen beobachtet, Proben ihrer erstaunlichen Fähigkeit. Sie produzierten sich häufig vor getränkten Hauptern, einmal auch vor König Eduard, der durch einen Herrn seiner Begleitung einen von ihm eigenhändig geschriebenen Zettel Herrn Zancig überreichen ließ; Frau Zancig, die mit verbundenen Augen am anderen Ende des Saales saß, sagte den Wortlaut seines Inhaltes genau her. Die beiden Zancig wurden in privaten Veranstaltungen oft sehr schwierigen Proben unterworfen, aus denen sie immer mit Ehren hervorgingen. Es wurde mehrfach die Vermutung ausgesprochen, daß die beiden mit telepathischen Fähigkeiten ausgestattet seien. Nach dem Kriege schwand die Beliebtheit des Ehepaares allmählich dahin.

Das Millionenheer der Blinden

Lewis H. Carris, dem unermüdeten Führer der amerikanischen Gesellschaft zum Schutze gegen Blindheit, ist es zu danken, daß man sich auf dem Gebiete der Blindenfürsorge zur internationalen Arbeit zusammengedrungen hat. Der erste aus der ganzen Welt beschickte Kongress dieser Art tagt in diesen Tagen in Amsterdam. Nach den Erhebungen, die Carris in seiner Heimat angestellt hat, gibt es in den Vereinigten Staaten über 100.000 Blinde. Besonders groß ist das Elend der Blinden im volkreichen China. Die Zahl läßt sich schwer abschätzen. Wenn die Blinden Tag und Nacht, je 2000 in der Stunde an uns vorüberzögen, würde der traurige Zug wohl einen Monat und länger dauern. Die amerikanische Gesellschaft hat Ärzte und Medikamente nach China geschickt, um vor allem die Augenkrankheit bei den Neugeborenen zu bekämpfen, die die Hauptursache der meisten Erblindungen ist. Sie bemüht sich auch darum, Kinder und Erwachsene über die Hygiene der Augen aufzuklären. Nach dem neuesten statistischen Material schätzt man die Zahl der Blinden in den zivilisierten Staaten auf 1,193.743 bei einer Gesamtbvölkerung von 876 Millionen. Auf tausend Sehende kämen also 1,35 Blinde. Man muß aber annehmen, daß in den statistisch nicht erfassbaren Ländern die Blinden noch viel zahlreicher sind, und es ist wohl nicht übertrieben, wenn man die Gesamtzahl der Blinden auf Erden mit zweieinhalb Millionen annimmt.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Gregorikowa ul. 6 (l. Stad).

Athen unter Wasser



Nach wochenlanger Dürre wurde die Hauptstadt Griechenlands von einem fürchterlichen Unwetter heimgesucht, das von Vulkanebrüchen begleitet war. Ganze Stadtteile wurden unter Wasser gesetzt, so auch der hier gezeigte Larissa-Bahnhof, auf dem die Züge aus Mitteleuropa eintreffen.

Das faschistische Muttermal

Ein mit dem Sinnbild des Faschismus gekennzeichnetes Kind zur Welt gebracht...?!

Schon vor einiger Zeit brachten die Blätter Italiens die Nachricht, daß ein Mädchen mit dem Viktorenbund, dem Sinnbild des Faschismus, auf der linken Körperseite im Lande geboren wurde. Dieses Walten der Natur, das die Leibschmuck der italienischen Mutter zum Faschisten stempelt, wird heute durch folgende Einzelheiten ergänzt, die sich die faschistische Presse aus Ancona telegraphieren läßt:

Die 41jährige Bäuerin Amelia Giaccani brachte am 24. Feber dieses Jahres ein Kind zur Welt, das den Namen Marcella erhielt. Das Mädchen trug von Geburt an auf seiner linken Flanke einen Hautfled, wie ihn die Weiber der Gegend als „voglie“ bezeichnen. Die Giaccani erinnert sich daran, daß an einem Abend des verflossenen Jahres — sie befand sich damals im siebenten Monat der Schwangerschaft — auf der Piazza di Roma ein patriotisches Fest stattfand, an dem sie, ihr Gatte und Freunde teilnahmen. Man sprach über die Wunderwerke des Regimes, über die vollstän-

che Politik des Faschismus und des Duce. Als plötzlich die Giaccani ihren Blick auf ein von elektrischen Lampen bestrahltes Viktorenbündel heftete, das den Palast der Provinz zierte, sprach sie folgende Worte: „Den Sohn, den ich zur Welt bringen muß, werde ich mit dem Rutenbund zeichnen.“ Hierbei legte sich die Giaccani ihre linke Hand auf den Leib.

Die kleine Marcella, die jetzt sechs Monate alt ist und fröhlich und gesund wie ihre zwei älteren Brüder, zeigt deutlich und mit außergewöhnlicher Genauigkeit der Umrisse auf ihrer linken Flanke ein hervortretendes, erdbeerfarbenes Viktorenbündel. Das Kind und dessen sonderbares Zeichen wurde photographiert. Der Provinzsekretär hat die Photographie nach Rom gebracht und wird sie dem Chef der Regierung in Ehrfurcht überreichen. Dies zum Zeugnis dafür, mit welcher Treue und Ergebenheit gegen das Regime auch die Seelen der Frauen Italiens durchdrungen sind.

Der Gastonia-Prozeß

Eine neue Sacco-Banzetti-Affäre?

Am 26. August begann in Charlotte, einer kleinen Stadt im Staat Nordkarolina, der Prozeß gegen 16 Arbeiter der Loray-Fabrik in Gastonia, die der Manville-Zendes-Compagnie gehört. Aber schon gleich nach der Eröffnung der Gerichtsverhandlung, bei der Auslosung der Geschworenen, ergaben sich große Schwierigkeiten, die ihren Grund in der Besonderheit des Falles haben. Es dauerte volle zwei Wochen, ehe die vom Gesetz geforderte Zahl der Geschworenen beisammen war. Die Anklage lautet auf Ermordung des Polizeichefs D. F. Aberholt durch die streikenden Arbeiter der Loray-Fabrik. In Wirklichkeit scheint der Prozeß, der in Amerika größte Sensation hervorgerufen hat, sich zu einem Seitenstück der Sacco- und Banzetti-Affäre zu gestalten, zu einem Verfahren mit der vorgefaßten Tendenz der Verurteilung.

Die angebliche Ermordung des Polizeichefs Aberholt, ihre Vorgeschichte und das sich jetzt abrollende gerichtliche Nachspiel haben soziale, genauer gewerkschaftspolitische Hintergründe. Die Südstaaten der Union, früher Ackerbau- und Baumwollstaaten, sind seit einigen Jahrzehnten stark industrialisiert. Nordstaatliches Kapital und Unternehmer wanderten in wachsender Zahl nach dem Süden, wo man ihnen „billige und gelehrige Arbeit“ in Aussicht stellt. Das Versprechen wurde und wird in vollem Umfange gehalten. Die Arbeiter in den südstaatlichen Textilfabriken werden bei ungebührlich langer Arbeitszeit so schlecht entlohnt, daß eine Arbeiterfamilie jedes Mitglied — Mann, Frau, Kinder — in die Fabrik schicken muß, wenn sie ein Existenzminimum herauszuschlagen will.

Der sehr erhebliche Lohnunterschied zwischen den Arbeitern des Südens und denen der weit besser gestellten Neu-England-Arbeiter des Nordens veranlaßte schließlich die „America Federation of Labour“ zu einem Ausgleichsversuche. Dieses Eingreifen war schon deshalb notwendig geworden, weil die scharfe Ungleichheit der Löhne auf die Lohnfrage im ganzen Lande verwirrend und zerstörend einwirkte und unter den nordstaatlichen Arbeitern starke Unzufriedenheit hervorrief. Die „Federation“ entbande ihre Sendboten zunächst nach den Südstaaten Tennessee, Nord- und Südkarolina. Dort begünsteten sie nicht nur dem begreiflichen Widerstande der Unternehmer, sondern auch der Bevölkerung der betreffenden Fabrikstädte. Diese sträubte sich gegen den Eingriff der „Federation“ aus Furcht, die Unternehmer würden, falls zu erheblichen Lohnsteigerungen gezwungen, ihre Fabriken schließen und anderswohin verlegen. Zahlreiche Lokalblätter unterstützten den Kampf der Fabrikanten und der Bevölkerung gegen die Abgesandten des Arbeiterbundes, übrigens einer ausgesprochen konservativen, allem Radikalismus feindlich gegenüberstehenden Körperschaft. Die Sendlinge der Federation erhielten Briefe mit der Androhung schwerer Gewalttätigkeiten; vor mehreren Monaten wurden zwei in Elizabethton (Tennessee) gewalttätig entführt und über die Grenze nach Südkarolina gebracht.

In den beiden Carolinas komplizierte sich die Lage durch das Auftreten von etwa 20 Kommunisten aus New-York, New-Jersey u. Boston. Die Abgesandten des Arbeiterbundes zogen sich, um nicht mit den Agitatoren des Klassenkampfes verwechselt zu werden,

zunächst zurück, denn die Bevölkerung der beiden Staaten war durch die Propaganda der Kommunisten zur höchsten Wut aufgestachelt worden. Die kommunistische Kampagne setzte am stärksten in der oben erwähnten Lorey-Fabrik in Gastonia (Nordkarolina) ein und es gelang ihr, dort einen Ausstand zu inszenieren, der jedoch zunächst fehl schlug.

Am Abend des 7. Juni d. J. erhielten die 200 Ausständigen, die entlassen worden waren und an der Stadtgrenze ein Zeltlager aufgeschlagen hatten, die Mitteilung, daß begründete Aussicht bestehe, den Streik wieder aufleben zu lassen. Alles, was dazu erforderlich sei, sei eine Demonstration, eine Parade vor der Loray-Fabrik. Als die Ausständigen dort anrückten, wurden sie von der Stadtbewölkerung mit einem Hagel von faulem Gemüse und Steinen empfangen. Zehn Polizisten, an ihrer Spitze der Polizeichef Aberholt, trieben, von den Stadtleuten unterstützt, die Ausständigen in ihr Zeltlager zurück. Dort entspann sich im Halbdunkel des Abends ein Revolverkampf zwischen der Polizei und den Ausständigen. Eine Kommunistin, Bert Buch, die schöne und feurige 18jährige Tochter des verstorbenen Präsidenten des „New-York Theological Seminary“ in New-York, und ihr Genosse Fred Beal sollen, der Anklage zufolge, die Ausständigen aufgefordert haben, den Polizeichef niederzuschießen. Einwandfrei ist dies keineswegs ermittelt, ebensowenig ist festgestellt, wer den Schuß abgegeben hat, der ihn niederstreckte. Es wurden an Ort und Stelle 50, am nächsten Tage weitere 16 Ausständige verhaftet.

Der Prozeß sollte in Gastonia, wo sich der geschilderte Vorgang ereignet hatte, stattfinden. Mit Rücksicht auf die den Angeklagten in hohem Grade feindselige Stimmung der Bevölkerung, die einer unparteiischen Jury und Gerichtsverhandlung hinderlich gewesen wäre, setzte die Verteidigung es durch, daß die Verhandlung nach der Stadt Charlotte verlegt wurde. Die Verteidiger hatten geltend gemacht, in Gastonia würde ein tendenziöser Kommunistenprozeß herauskommen; nach allem, was man bisher von der Verhandlung in Charlotte, die letzten Donnerstag begann, gehört hat, wird die Veränderung des Gerichtssitzes der Verteidigung und den Angeklagten nicht viel nützen. Auch dort weht die Leichenatmosphäre des Sacco- und Banzetti-Prozesses.

Radio

Samstag, den 14. September.

- 8 u 5 I j a n a 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe, Börsenberichte und reproduzierte Musik. — 13.30: Tagesnachrichten. — 17: Nachmittagskonzert. — 19.30: Arbeiterstunde. — 20: Vortrag. — 20.30: Jagreber Uebertragung. — 22.30: Nachrichten und Zeitangabe. — B e o g r a d 12.45: Mittagkonzert. — 20.25: Lieberabend. — 22.05: E. Labisch und M. Michels Sketch „Der empfindliche Herr“. — 22.50: Jazz. — W i e n 18: Nachmittagskonzert. — 19.35: Italienische Arten. — 20: D. Schwarz und R. Mathern: „Der Meisterboger“. Anschließend: Abendkonzert. — B r e s l a u 18.10: Esperanto. — 19.10: Schallplattenkonzert. — 20.30: F. G. Fuchs Hörfolge „Saisonbeginn“. — 22.35: Tanzmusik. — B r ü n n 17.45: Deutsche Sendung. — 19.06: Populäres Konzert. — 20.10: Humor im Liede. — D a v e n t r y 19.30: Militärkonzert. — 20.30: Bunter Abend. — 22.15: Tanzmusik. — S t u t t g a r t 18.30: Unterhaltungskonzert. — 19.30: Frankfurter Uebertragung. Anschließend: Tanzmusik. — F r a n k f u r t 19.30: E. N. von Reznickels Oper „Satula“. — 22: Berliner Uebertragung. — B e r l i n 18.30: Lustige Persönlichkeiten. — 17.30: Paul Morgan erzählt Anekdoten. — 18: Luna-Parckkonzert. — 20: F. G. Fuchs Hörfolge „Bluff“. Anschließend: Tanzmusik. — V a n g e n 17.35: Vesperkonzert. — 20: Lustiger Abend. — 20: V. G. Fuchs und G. Wolfs Hörspiel „Mit Mr. Brown zu verurteilen?“ Anschließend: Nachtmusik mit Tanz. — P r a g 18.05: Deutsche Sendung. — 19.05: Blasmusik. — M a i I a n d 18.30: Kinderlieder. — 17: Nachmittagskonzert. — 20.30: Abendkonzert. — 28: Konzert. — M ü n c h e n 18: Unterhaltungsmusik. — 18: Ueberstunde. — 19.30: Heiteres Wochenende. — 22: Tanzmusik. — B u d a p e s t 19: Ungarischelieder. — 20.15: Symphoniekonzert. 22: Zigeunermusik. — B a r s e i l l e 20.30: Abendkonzert.

Lokale Chronik

Maxi 50 r, 13. September.

Ein entscheidender Schritt zur Vertiefung der Bachers-Bellbahn

In Aussicht gestellte finanzielle Beteiligung des Kreises und der Stadtgemeinde Maribor

Anlässlich der dieser Tage abgehaltenen Sitzung des vorbereitenden Komitees zur Erbauung einer Personenförderbahn auf den Bachers, in welcher die Aufbringung der Finanzmittel erörtert wurde, stellten der Bürgermeister Herr Dr. J u b a n gemeinsam mit dem Vertreter des Kreises Maribor die Möglichkeit einer Beteiligung (vor ausgesetzt die Genehmigung der kompetenten Behörden) in Aussicht, sofern seitens der privaten Interessenten ein Betrag von mindestens 2 Millionen Dinar gezeichnet wird. Der Rest der Bau Summe von ca. 1

Millionen Dinar würde dann eventuell in Form von Garantien durch die Kreisverwaltung und die Stadtgemeinde eingebracht werden.

Diese Tatsache ist ein genügender Beweis des Interesses unserer autonomen Behörden für dieses volkswirtschaftlich eminent wichtige und nutzbringende Projekt.

Die moralische Wirkung auf die Realisierung und Finanzmittelbeschaffung ist unverkennbar und soll damit der Ansporn für die private Initiative definitiv gegeben sein

Vor dem großen Trabrennen

Traber aus Maribor, Zagreb, Ljutomer, Krško, Sv. Jernej und Bled am Start.

Die diesjährigen großen Herbsttrabrennen auf der Rennbahn in Ljuzno, die Sonntag, den 15. September ihren Anfang nehmen, versprechen diesmal einen sensationellen Verlauf zu nehmen, dies um so mehr, als sich heuer die Beteiligung überaus mannigfaltig gestalten wird. So kommen diesmal Fahrer nicht nur aus Slowenien, sondern auch aus dem benachbarten Kroatien. Bis heute liegen bereits zahlreiche Rennurten aus Maribor, Ljutomer, Krško, Sv. Jernej, Bled und Zagreb vor, deren Start bereits dem regsten Interesse begegnet. Insbesondere sieht man dem Start der Ljutomerer Traber mit einem außergewöhnlichen Interesse entgegen. Erreichte doch der Traberhopper auf dem Murfeld eine gewaltige Höhe, die bisher am klarsten in den zahlreichen Rennen zum Ausdruck kam. Direkt Kuffen konnte aber die Preisauschreibung für die Besucher erregen, derzufolge jedem Besucher die Möglichkeit gegeben ist, ein kostbares Rennpferd um den Eintrittspreis von kaum 15 Dinar zu gewinnen. Jede Eintrittskarte ist nummeriert und wird am Schluss der Rennen ausgelost. Da auch der Totalisatorbetrieb diesmal neu organisiert ist, dürften sich heuer die großen Trabrenntage des größten Zuspruchs unserer zahlreichen Sportgemeinde erfreuen.

m. **Hausbesitzerkongress in Maribor.** Am 21. und 22. b. wird der diesjährige Kongress der jugoslawischen Hausbesitzervereinigungen in unserer Draustadt abgehalten. Gleich zeitig findet auch die feierliche Begehung des 20jährigen Bestandes des Hausbesitzervereines für Maribor und Umgebung statt. Sämtliche Mitglieder werden eingeladen, an den Veranstaltungen teilzunehmen.

m. **Evangelisches.** Sonntag, den 15. b. M. wird bei Sv. Volkens auf dem Bachers um 10 Uhr vormittags ein B e r g g o t t e s d i e n s t stattfinden. Der Aufschlag erfolgt frei, am besten mit dem Autobus, der bis Radvanje fährt. Die Besucher mögen sich von dem Nebel, der in der Herbstzeit gewöhnlich in den Morgenstunden über dem Bachers liegt, nicht abschrecken lassen. Oben ist das schönste Wetter.

m. **Konzert.** Sonntag vormittag findet im Falle schöner Witterung ein Konzert der Militärkapelle im Stadtpark statt.

m. **Spiel der Natur.** In Laporje bei Slovenska Bistrica kam dieser Tage ein Ferkel mit zwei Köpfen und drei Augen zur Welt. Allerdings lebte es nur zwei Tage. Das seltene Stück ist beim Tierpräparator Herrn Z i r i n g e r in der Frankopanova ulica ausgestellt.

m. **Die Vereinigung der Reserveoffiziere.** Unter auschuh Maribor, teilt mit, daß die Mitglieder zu dem Samstag, den 14. d. im Unionsaale stattfindenden Festabend in dunkler Kleidung (dunkler Strahanzug) mit Abzeichen, zu dem Sonntag vormittags stattfindenden Gedächtnisgottesdienst dae-

gen in Uniform mit Schärpe und weißen Handschuhen zu erscheinen haben.

m. **Das Cafe „Brikol“**, das sich in den letzten Jahren unter der sachmännischen und bewährten Leitung der Frau Käthe R o i n i c h o l o b schön entwickelt hat, erhielt dieser Tage durch Renovierung der Räumlichkeiten ein bedeutend gefälligeres Äußeres, was die Gäste, die sich im heurigen Sommer im nett arrangierten und geräumigen Garten besonders wohl fühlten, aufs angenehmste überrascht hat.

m. **Verlegung der Eisenbahner-Lombola.** Die große Lombola, die die Ortsgruppe Maribor der Vereinigung der jugoslawischen nationalen Eisenbahn- und Schiffsahrtbediensteten Sonntag, den 15. d. nachmittags am Erg Svobode zu veranstalten beabsichtigte, mußte auf Sonntag, den 6. Oktober verschoben werden. Zur Verteilung gelangt eine Reihe von wertvollen Gewinnen.

m. **Fischmarkt.** Auf den heutigen Markt wurde eine Menge Fische gebracht, die zu Dinar 14, 16 und 28 und ab 12 Uhr durchschnittlich zu 12 Dinar per Kilo verkauft wurden. Der Absatz war gering.

m. **Großer Einbruch.** In Loče bei Ronjice erbrochen bisher noch unbekannte Einbrecher im Laufe der gestrigen Nacht das Geschäft des dortigen Kaufmannes Peter F i e d und entwendeten verschiedene Manufakturwaren im Gesamtwerte von über 13.000 Dinar. Die Gauer wurden zwar vom Eigentümer bemerkt, welcher sofort mehrere Schüsse abgab, konnten aber trotzdem im Dunkel der Nacht spurlos verschwinden.

KLAVIERUNTERRICHT

bei H. Grögl, staatl. geprüft.
Anmeldung: Stolna ul. 2 Samstag, den 14. von 10—12 und 15—17, Sonntag, den 15. von 10—12 und Montag, den 16. von 10—12 Uhr. 12034

m. **Betrunkene auf dem Rade.** Der Bauernburche Peter R a n j e fuhr gestern nachmittags im angeheiterten Zustande mit einem Rade so unvorsichtig durch die Minska ulica, daß er zum Schrecken der zahlreichen Kinder, die sich um diese Zeit auf der Straße befanden, von einer Seite auf die andere wankte. Da die Situation des fidelel Burchen wegen der immer steiler werdenden Straße bedrohlicher wurde, sah sich der Wachmann genötigt, den unsicheren Radfahrer anzuhalten und ihm das Fahrzeug abzunehmen.

m. **Fahrrad Diebstahl.** Gestern vormittag wurde dem Besitzer Martin D r e o aus Drazenja was ein fast neues Herrenfahrrad von einem unbekanntem Langfinger entwendet. Es handelt sich um ein Puch-Rad Nr. 22.555.

m. **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages zwei Bauernburchen, die beschuldigt werden, die Einbrüche in der Umgebung von Sv. Marjeta verübt zu haben. Außerdem wurden Michael S. wegen Betrugs, Haradin F. wegen Nichterhaltens der Gewerbevorschriften sowie Anna S. wegen

Landstreicherei und Verachtens der geheimen Prostitution festgenommen.

m. **Verloren** wurde gestern nachmittag in der Koroska cesta von der 15jährigen Zeitungsaussträgerin Marie R e b r i c ein Barbetrog von 1200 Dinar. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

m. **Die Polizeichronik** des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 14 Anzeigen, davon je eine wegen Diebstahls, nächtlicher Ruhestörung und Kaufhandels, sowie 4 wegen Ueberschreitung der Straßenverkehrs Vorschriften und 2 Fundanzeigen.

m. **Wetterbericht** vom 13. September, 8 Uhr: Luftdruck 740; Feuchtigkeitsmesser +8, Barometerstand 746, Temperatur + 17, Windrichtung D, Bewölkung teilweise, Niederschlag: Nebel.

m. **Den Apothekennachdienst** versteht von morgen, Sonntag mittag bis nächsten Sonntag mittag die „St. Magdalena“-Apotheke (S a v o s t) am Kralja Petra trg.

* **Familienabendkonzert** heute Samstag bei jeder Witterung im Hotel S a l b m i d I. Musik: Kapelle Gröger. 12149

* **Gasthaus Rmetič, Belre.** Sonntag, den 15. d. Musik. Gute Weine. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastgeber. 12192

»KARO« sind die besten Schuhe!

Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten erreichen durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers geordnete Verhältnisse. Spezialärzte von hohem Ruf bescheinigen, daß sie mit der Wirkung des altbewährten Franz-Josef-Wassers in jeder Beziehung zufrieden sind. Es ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich. 11

Aus Bluj

p. **Der Vatermord in Stuzka gora.** Wir haben über den geheimnisvollen Tod des Besitzers Anton S o r v a t aus Jg. Pristava bereits ausführlich berichtet und auch die Vermutung ausgesprochen, es dürfte sich um keinen Unfall, sondern um ein Verbrechen handeln. Nun hat der 18jährige Sohn Martin, der mit seinem Vater in ständiger Feindschaft lebte, bereits eingestanden, daß er den Vater in der Nacht des 3. September im Schlafe mit einer schweren Art erschlagen hat. Da der Verdacht besteht, daß der Mörder auch Helfer hatte, wird die Untersuchung in dieser Richtung fortgesetzt.

p. **Von einer Kuh ausgespielt.** Bei der Besitzerin B n u l in Budina hatte dieser Tage ein Fleischer aus Bluj eine Kuh für einige Tage eingestellt. Als die Bäuerin nun die Kuh am ersten Tage tränken wollte, wurde das Tier wild und spiehte die 70-jährige Greisin auf seine Hörner auf, um sie dann noch am Boden zu bearbeiten. Dem armen Weibe wurde hierbei die Bauchdecke ausgerissen. Die Schwerverletzte wurde vom sofort herbeigeeilten Arzt Herrn Doktor B I a n t e rasch verbunden und hierauf ins Krankenhaus überführt. Ihr Zustand ist besorgniserregend.

p. **Totschlag.** In Sv. Andraž (Sl. gor.) entstand zwischen einigen Maurerlehrlingen ein Streit, in dessen Verlauf der junge Josef R o v a c e durch einen Steinwurf und Messerstiche derart schwere Verletzungen erlitt, daß er ins Krankenhaus überführt werden mußte. Trotz der sorgfältigsten Pfllege erlag Kovadec den schweren Verletzungen. Ueber gerichtliche Anordnung wurde die Leiche wieder exhumiert und obduziert, um die Ursache des Todes einwandfrei festzustellen. Die Kommission stellte nun fest, daß es sich um Totschlag handelt. Daraufhin wurden mehrere 16 bis 18 Jahre alte Burchen verhaftet und dem Gerichte eingeliefert. Beim Verhör sucht ein jeder die Schuld auf den andern abzuwälzen.

p. **Wieder ein Einbruch.** Beim Kaufmann Alois S o r v a t in Sv. Marjeta brachen nachts unbekannte Diebe ein. Durch den närmst aufmerksamen Dieb, begab sich der Kaufmann in das Geschäft und sah einen Knaben, wie er verschiedene Waren einen

Manne durch das Fenster hinaustreichte. Er ergriff zwar den Buben, der Mann am Fenster zwang ihn jedoch mit vorgehaltenem Revolver, denselben wieder freizulassen, worauf die Einbrecher verschwanden. In diesem Augenblick hielt ein Auto vor dem Hause, die geraubten Waren wurden rasch aufgeladen, worauf der Kraftwagen gegen Ormož verschwand. Der Kaufmann erleidet einen Schaden von 15—20.000 Dinar. Die Gendarmerie ist eifrig daran, die frechen Diebe auszuforschen.

p. **Ueberfall am helllichten Tage.** Der Tischlergehilfe Hugo B e d e r n j a k wurde in der Nähe der Stadt von drei angeheiterten Burchen am helllichten Tage überfallen und mißhandelt, wobei er einige nicht unbedeutende Verletzungen erlitt. Die Burchen belästigten auch andere Passanten. Gegen die Helden wurde die Anzeige erstattet.

Aus Celje

c. **Todesfälle.** Im hiesigen Krankenhaus starb am Dienstag, den 10. d. M. der 20-jährige Arbeiter Josef T i a l e c aus Hum an der Sotla, am Mittwoch, den 11. d. M. aber der 3 Monate alte Betsersohn Alois R a l u n aus Rečica an der Sann an Scharlach. Friede ihrer Asche!

c. **Der Schützenklub** (Streljaska družina) in Celje hält am Mittwoch, den 18. d. M. um halb 21 Uhr abends im kleinen Saale des Hotels „Union“ eine ordentliche Hauptversammlung ab.

c. **Im Stadlino** wurde am 12. d. M. die neue Saison mit dem Ufa-Großfilm „Die wunderbare Biene der Nina Petrovna“ eröffnet. Der Film läuft noch bis einschließend Sonntag. Bei allen Vorstellungen wirkt aus Gefälligkeit der Violinvirtuose Herr Karl S a n c i n, Direktor der „Glasbena Matiča“ in Celje, mit.

c. **Festnahme eines Diebes.** Am 11. d. M. um halb 21 Uhr abends wurde der 22jährige Arbeiter Milan M a n o n in der Prešerngasse festgenommen, weil er am 9. d. M. nachmittags Herrn S. B. beim Baden in der Sann beim Sannhof eine silberne Taschenuhr entwendete. Amon gestand nach anfänglichem Leugnen die Tat und erklärte, die Uhr in Prosenška vas um 100 Dinar verkauft zu haben.

c. **Diebstahl.** Am 11. d. M. gegen halb 13 Uhr ließ die 22jährige Hopfenplückerin Anna R u z n e r ihren Korb bei der Tür eines Geschäftes am Hauptplatz und entfernte sich für kurze Zeit. Als sie zurückkehrte, bemerkte sie, daß aus dem Korb 800 Dinar verschwunden waren.

Theater und Kunst

Die neue Theater Saison

Das Theater in Maribor feiert in der kommenden Saison das Jubiläum seines 10 jährigen Bestandes. Aus diesem Anlasse gedenkt der rührige und umsichtige Intendant Herr Dr. B r e n e i c die Saison mit einer F e s t v o r s t e l l u n g zu eröffnen. Desgleichen geht sein unausgesetztes Bestreben darnach, in Maribor wieder s t ä n d i g e D e r n v o r s t e l l u n g e n, die in der abgelaufenen Saison leider eingestellt werden mußten, zu ermöglichen.

Am S p i e l p l a n der kommenden Saison stehen folgende Werte:

- Schauspiel:**
- Andrejews „Studentenliebe“, Antoinets „Holzperle“, Angenrubers „Gwissenswurm“, Mch's „Kachegott“, Begovic's „Wen teurer vor dem Tod“, Canlars „Mergern's im St. Florianstal“, Capeks „Kur“, Dobovisels „Kabilale Kur“, Ferignis „Heiliger Franziskus“, Valens „Heim“, Johnsons „Volpone“, Klavands „Freidreier“, Kraighers „An der Front der Schwester Ziva“, Maeterlinds „Bürgermeister v. Stilmund“, Nestroys „Der Ferkel“, Novacans „Her mann von Celje“, Rusic's „Frau Minister“, Ostrovskis „Sturm“, Rahnois „Das große ABC“, Pirandellos „Sechs Personen suchen einen Autor“, Remec's „Rote Rosen möcht ich“, Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“, Sudermanns „Stein unter Stein“, Tolstois „Anferstehung“, Baults „Unter dem Barren“, Vitvicens „Gast“, Webelinds „Erdegeist“, Zapolskos „Moral

der Frau Dulka" sowie einige Volksstücke, Schwänke und Pindervorstellungen.

Operette:

Gilberts „Arnoldin“, Kalmans „Zigeunerprimas“, Lehars „Rastelbinder“, „Friederike“ und „Cio-Cio“, Offenbachs „Dr. Pheus in der Unterwelt“, Parmas „Amazonen der Jarin“ und Strauß' „Fledermaus“

Oper:

Ypavic' „Die Adligen von Teharje“, „Porpings“, Waffenschmied von Worms“ u. Offenbachs „Doffmanns Erzählungen“.

Das Theaterabonnement ist bereits ausgeschrieben. Anmeldungen werden bis Samstag, den 21. d. M. von 9 bis 12.30 und von 15 bis 17 Uhr an der Tageskasse entgegen genommen. Für die vorjährigen Abonnenten bleiben die Sitze bis Montag, den 16. d. M. reserviert. Das Abonnement umfasst 25 Vorstellungen (15 Schauspiel- und 10 musikalische), monatlich somit durchschnittlich drei Neuaufführungen. Die Preise sind fast für alle Plätze noch niedriger gehalten als die vorjährigen. Das Abonnement kann in acht Monatsraten erlegt werden.

Kino

Union-Kino. Heute, Freitag gelangt zum letzten Mal das erschütternde Drama „Der Schone“ zur Vorführung. Morgen, Samstag folgt der spannende Abenteuerfilm „Der gefesselte Polo“ mit dem unerschrockenen Eddie Polo in der Hauptrolle ein.

Burg-Kino. Bis Sonntag geht das köstliche Lustspiel „Die Regimentstochter“ nach der bekannten Oper von Donizetti mit Betty Balford und J. F. Allen in den Hauptrollen über die Leinwand. Spiel und Handlung sind unübertrefflich.

Sport

Der Wiener Cottage-Eislaufverein in Maribor

Wie sie spielen.

Der Tennisclubwettkampf zwischen dem Cottage-Eislaufverein und der Tennissektion „Rapids“ wird nachstehende Paarungen aufzuweisen haben:

Samstag:

Deder-Lehrer, Giffermann-Higel, Giffermann-Dr. Blanke, Deder-Holzinger.

Sonntag:

Deder-Higel, Giffermann-Lehrer, Giffermann-Deder gegen Lehrer-Higel, Giffermann-Deder gegen Dr. Blanke-Holzinger.

Die Kämpfe werden morgen, Samstag, um 15 Uhr auf den „Rapid“-Tennisplätzen eröffnet und Sonntag um 9 Uhr weitergeführt.

Mitteilung des M. O. Für kommenden Sonntag, den 15. d. wird das Freundschaftsspiel zwischen S. R. Zeleznicar und dem Villacher Sportverein genehmigt. Die Platzinspektion besorgt Herr Slovacek. Die nächste Sitzung findet Montag, den 16. d. im Cafe „Jadrana“ um 19 Uhr statt. Die Vereine werden nochmals aufmerksam gemacht, daß sie im Sinne einer Verordnung des Unterverbandes umgehend je zwei Richter dem M. O. zu melden haben. — Der Sekretär.

Auf den Trojaner-Paß! Der hiesige Motoklub beabsichtigt heuer zum internationalen Motokaravannen am Trojaner-Paß eine gemeinsame Klubausfahrt zu unternehmen. Der Start derselben erfolgt um 6 Uhr früh am Hauptplatz, während sich die Fahrer aus Ptuj und Prekmurje in Radje anschließen. Da heuer das größte Bergrennen Jugoslawiens, welches das sonntägliche Rennen am Trojaner-Paß unstrittig darstellt, ungenügend mannigfaltig besetzt sein wird, ist zweifellos mit der kompletten Beteiligung unserer Motorfahrer an der Ausfahrt zu rechnen.

Der Villacher Sportverein in Maribor. Für kommenden Sonntag ist es den Eisen-

bahnern gelungen, den bekannten Villacher Sportverein für ein Gastspiel nach Maribor zu verpflichten. Die Villacher, die in unserer Stadt alte Bekannte sind, konnten bisher in der Meisterschaft Kärntens stets eine angesehenere Rolle spielen, die ihnen den ausgezeichneten Ruf, den sie allseits genießen, einbrachte. Insbesondere zeichnet die Mannschaft eine außergewöhnliche Fitness aus, die die beste Hauptwaffe ihrer Stürmer darstellt. Im übrigen sind die Gäste durchwegs erprobte Kämpfer, die vor allem eine faire Spielweise auszeichnen.

Die „Eisenbahner“ in Celse. Kommen den Sonntag absolviert die zweite Garnitur der „Eisenbahner“ wieder ein auswärtiges Wettspiel, und zwar diesmal in Celse gegen den dortigen neugegründeten Sportklub „Olymp“.

Städtenspiel Klagenfurt-Maribor. Dem M. O. ist es nach langwierigen Verhandlungen doch gelungen, für das obige Städtenspiel einen Termin zu fixieren. Demzufolge findet das Treffen bereits am zweitnächsten Sonntag, den 22. September in Klagenfurt statt. Die Aufstellung der Auswahlmannschaft wird Montag abends vorgenommen werden.

„Svoboda“ in Ptuj. S. R. Svoboda beabsichtigt, kommenden Sonntag in Ptuj gegen die dortige Fußballmannschaft ein Gastspiel zu absolvieren.

S. R. Rapid. Sonntag vormittags um 9 Uhr Trainingspiel der ersten gegen die zweite Jugend.

„Ebelweiß 1900“. Sonntag, den 15. d. Nachmittagspartie zum Schider nach Mu-

den bei Sv. Marjeta. Fahrstrecke 16 Kilometer. Nichtfahrer benötigen den Autobus, doch ist hierfür die Anmeldung erforderlich. Dieselben sind bei Herrn Halbwohl abzugeben. Gäste herzlich willkommen; — Sonntag, den 22. d. M. Klubmeisterschaftsrennen. — Der Fahrwart.

S. R. Zeleznicar (Fußballsektion). Das Wettspiel gegen den Villacher Sportverein bestreiten folgende Spieler: Mahajne, Konrad 2, Bauer, Mattel, Franges, Konjaf, Pejdicel, Konrad 1, Wagner, Bačnik 1, Poljak und Stauber. Diese haben sich um 15 Uhr zuverlässig in der Garderobe einzufinden. — Die Begegnung in Celse gegen den dortigen Sportklub Olymp absolvieren die Spieler Jach, Jento, Jančič, Oman, Krist, Glavič, Kohont 1, Antokšič, Safran, Bačnik 2, Jurko und Klafnerič. Sämtliche haben sich um 13 Uhr am Hauptbahnhof einzufinden. Die Spielausrüstung ist Samstag um 17 Uhr in der Garderobe abzuholen.

S. R. Zeleznicar (Handballsektion). Das Revanchespiel gegen „Rapid“ bestreiten Helzer, Eisenmann, Maruffig, Horacel, Urbančič, Kofiter, Haber, Intret, Drobnič, Strahalm und Dobriča. Die Genannten haben um 14 Uhr in der Garderobe zu sein.

S. R. Ptuj. Die Motosektion beteiligt sich Sonntag offiziell am Motokaravannen auf dem Trojaner-Paß. Die Abfahrt von Ptuj erfolgt um 6 Uhr morgens von der Draubrücke, woselbst sich auch sämtliche Teilnehmer versammeln mögen. In Radje Zusammenkunft mit dem „Motoklub Maribor“. Die Teilnehmer mögen ihre Beteiligung dem Sekretariat des S. R. Ptuj im Vereinshaus bekanntgeben.

Volkswirtschaft

Handelsfreiheit für Rohhäute und Knochen

Genf, 12. September.

Die Regierungskonferenz, deren Aufgabe darin besteht, die Abkommen über die Handelsfreiheit für Rohhäute und Knochen in Kraft zu setzen, hat heute ihre Arbeiten abgeschlossen und ein Protokoll verfaßt, wonach die Unterzeichner auf jedes Ausfuhrverbot und jeden Ausfuhrzoll für Rohhäute und ebenso auf Ausfuhrverbote für Knochen verzichten, wobei sie ein Sonderregime für die Ausfuhr untereinander vereinbaren werden.

Das Protokoll ist von siebzehn Staaten unterzeichnet worden. Von Deutschland, Österreich, England, Dänemark, Schweden, Schweiz, Finnland, Frankreich, Ungarn, Italien, Holland, Polen, Rumänien, Jugoslawien, Tschechoslowakei, Belgien und Luxemburg.

Export und Handelsbilanz

Außerordentlich günstige Ernteausichten.

Wie bereits berichtet, wurde in der vergangenen Sonntag in Beograd stattgefundenen Tagung der jugoslawischen Wirtschaftskammern auch die übliche Schätzung des voraussichtlichen Exportes für die Zeit vom 1. September 1929 bis 31. August 1930 vorgenommen. Zu diesem Zweck wurden besondere Unterausschüsse für die einzelnen Gruppen der Ausfuhrartikel eingesetzt. Das Ergebnis dieser Exporttaxationen läßt sich folgendermaßen zusammenfassen:

Getreide und Hülsenfrüchte. Die erste Stelle dürften im kommenden Exportjahr Weizen und Mehl einnehmen, die in einer Menge von rund 50.000 Waggons (wie im vergangenen Wirtschaftsjahr) im Werte von 1100 Millionen Dinar ausgeführt werden dürften. In der bevorstehenden Kampagne wird wieder Mais als Exportartikel in Erscheinung treten; wegen der äußerst schlechten Ernte konnte bekanntlich im Vorjahre dieser wichtige Ernährungs- und Industrieartikel gar nicht ausgeführt werden. Heuer schätzt man die für den Export verfügbare Menge auf 100.000 Waggons im Werte von 1600 Millionen Dinar. In Roggen, Gerste und Hafer dürften 4000 und in Bohnen 5000 Waggons im Werte von 200 Millionen für die Ausfuhr freibleiben, während in Kartoffel 2650 Waggons werden ins Ausland verschifft werden können. Der Gesamtwert dieser Gruppe

wird auf 3022 (im Vorjahre 1264) Millionen Dinar geschätzt.

Vieh und Fleisch. Die Ausfuhr von Vieh wird geschätzt auf 110.000 Stück im Werte von 330 (im Vorjahre 400) Millionen, Lebendschweine 240.000 (350, im Vorjahre 500 Millionen Dinar), geschlachtete Schweine 35.000 Stück (80 bzw. 100 Millionen Dinar), Kleinvieh für 150, Lebendgeflügel für 50 (45) und geschlachtetes Geflügel für 90 (wie im Vorjahre), frisches Fleisch für 150 (120) und Fleischwaren für 15 (im Vorjahre 24) Millionen, zusammen 1920 (2146) Millionen Dinar.

Die Ausfuhr von Obst und Obstzeugnissen wird auf 227 (im Vorjahre 332) Millionen Dinar geschätzt, darunter frisches Pflaumen 23 (32), getrockneten Pflaumen 95 (144), Äpfel, Birnen usw. 41 (49), Wein 30 (52) und Spiritus 10.5 (20) Millionen Dinar.

In der Gruppe Holz und Minerale dürfte sich die Ausfuhr auf 2265 (im Vorjahre 2046.5) Millionen Dinar stellen, darunter Bauholz 160.000 Waggons im Werte von 1280 (1200), Brennholz 140 (100), Buchenschweilen 17.5 (40), Eichenschweilen 150 (85), Holzle 52 (45), Halberzeugnisse 90 (70), Zellulose 33 (45) und Gerbstoffe für 67 (65) Millionen Dinar. An Mineralien wird sich der Export von Blei auf 51 (70), Kupfer 300 (210), Kohle 20 (20) und Zement 10 und Eisen auf 41 Millionen Dinar stellen.

Industrie- und Gewerbezeugnisse. In dieser Gruppe wird die nächstjährige Ausfuhr auf 683 (im Vorjahre 552) geschätzt, u. zw. Zement 155 (140), sowie Karbid und Cyanamid (Kalkstickstoff) 86 (30) Millionen Dinar.

Was die verschiedenen anderen Ausfuhrartikel anbetrifft, wird deren Export im nächsten Wirtschaftsjahr auf 510 (im Vorjahre 645) Millionen geschätzt, darunter Hopfen auf 5000 Tonnen im Werte von 75 (160), Tabak 100 (120) und Opium 45 (106) Millionen Dinar.

Der Gesamtwert der nächstjährigen Ausfuhr wird auf 8627 gegen 6985 Millionen im Vorjahre, somit um 1642 Millionen Dinar mehr, geschätzt. Besonders wäre der Umstand hervorzuheben, daß infolge der guten Ernte in den meisten Artikeln die Ausfuhr von Lebensmitteln, vor allem Getreide, von rund 1 1/2 auf über 3 Milliarden Dinar ansteigen wird. Es ist somit berechtigte Ansicht vorhanden, daß sich die jugoslawische

Handelsbilanz im nächsten Jahre bedeutend bessern wird.

× **Eine Obstausstellung** veranstaltet die Filiale des Obstbauvereines in Postanj an der Save vom 22. bis 24. d.

× **Eröffnung der Warenbörse in Stolpe.** Vergangenen Montag wurde an der neugegründeten Warenbörse in Stolpe der Verkehr aufgenommen. Die meisten Umschlüsse erfolgten in Getreide. Mit der Ausgabe des amtlichen Kursblattes wird nächste Woche begonnen werden.

× **Eine Seidenstrumpfweberei in Zagreb.** Unter der Bezeichnung „Jugoslawische Silk A. G.“ wurde in Zagreb mit einem Kapital von anderthalb Millionen Dinar eine Gesellschaft gegründet, die in nicht allzu ferner Zeit eine Fabrik zur Erzeugung von Strümpfen aus Kunstseide errichten wird. Am Unternehmen ist auch der bekannte deutsche Bemberg-Kunstseide-Konzern beteiligt.

× **Ein großes Schwimmbad für Jugoslawien.** Die jugoslawische Regierung bestellte auf Reparationskonto in Deutschland ein modernes großes Schwimmbad, in dem Schiffe bis zu 7000 Tonnen repariert werden können. Die Deutsche Werk in Bremen hat den schwimmenden Koloz bereits fertiggestellt, worauf dessen Ueberführung in die Adria in kürzester Zeit erfolgen wird.

× **Bergebung der Bahnhofrestauration in Celovec.** Am 30. d. findet bei der Staatsbahndirektion in Ljubljana die Vergebung der Bahnhofrestauration in Celovec statt. Einzelheiten können bei der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Ljubljana in Erfahrung gebracht werden.

× **Pachtvergebung des Bahnhofsbuffetts in Belenje.** Bei der Staatsbahndirektion in Ljubljana findet am 23. d. M. die Pachtvergebung des Bahnhofsbuffetts in Belenje statt. Einzelheiten können in der Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Ljubljana erfragt werden.

Bücherchau

H. Dr. A. Schirmer: „Bessere Briefe — Bessere Geschäfte“, Stuttgart 1928, Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Pfingsterstr. 7. Ganzleinen, 470 Seiten, mit 250 Beispielen und Mustern sowie mit 140 Abbildungen, Format 15.5x21 cm. Preis RM. 15. Briefschreiben ist eine feine Kunst, und diese Kunst erhebt sich über die bloße Technik. Sein Verfasser bringt keine Lehren vom grünen Tisch. Auch keine selbstverschienenen Musterbriefchen zum bequemeren Abschreiben. Er hat vielmehr lange Jahre hindurch die besten Beispiele aus der Praxis des neuzeitlichen Briefverkehrs gesammelt und gestichtet. Zwei Sorten Briefe gehen über jeden Schreibtisch. Die einen sind das Ergebnis sorgloser Schmarbeit; die anderen sind das Ergebnis bewußten Schaffens. Ein starker Brief entspringt dem planenden Gehirn, wie die Zeichnung des Architekten, der Entwurf des Ingenieurs. Solche Briefe planen, die magnetische Kraft haben, die erfolgreich sind, die Dauerwirkung haben, dafür wird das Buch nach meiner Uebersetzung helfen. J. S. F.

Verkaufspreis, die neuartige Zeitschrift für Umsatzerhöhung durch neuzeitliche Verkaufserfahrungen und Systeme aus aller Welt. Herausgegeben von Victor Vogt im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfingsterstraße 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten auf Naturkautschukdruckpapier mit wechselndem Umschlagbild. Vierteljahrsabonnement (3 Hefte) RM. 6. Wir sind überzeugt, daß jeder Leser eines Heftes (der Verlag gibt Probehefte kostenlos) dieser einzig dastehenden Zeitschrift das nächste Heft mit Spannung erwartet, um sogleich eine Anregung daraus mit Gewinn in die Praxis umzusetzen. Roe.

Denken Sie nach:

In welcher Tonart hat der Trompeter von Jericho geblasen? In D-Moll, denn er hat mit seinem Blasen die Mauern von Jericho demoliert.

Kleiner Anzeiger

Verkaufenes

Barocksaal täglich von 17-23 Uhr russisches Konzert. 12104

Duschenschant Oelberger empfiehl sich. Počehova (Pottschauergraben), 20 Min. ab Autobushaltestelle. Hier 12 Din. 12113

Wäsche wird ins Haus billig zum waschen übernommen. Volska ul. 14. Pregrad. 12121

Wäsche Wäsche zu sehr ermäßigten Preisen. Abz. Verm. 12127

Französischen, englischen und deutschen Unterricht erteilt Fr. J. Oehm, staatl. gepr. Sprachlehrerin. Franciskanca 13. 11698

Eine Frau übernimmt von einigen Herren oder Fräulein Wäsche zum waschen, Kleingewerbeten werden sogleich ausgebessert. Abz. Verm. 12153

Mittagstisch von Beamten per sofort gesucht. Sehr gute, leichte Kost, zählt zum Anträge u. „Mittagstisch“ an die Verm. 12057

On cherche conversation française avec madame ou monsieur français. Adresse à admin. Marib. Z. 12168

Rübsteröl, garantiert reines, empfiehlt J. Dočmüller, Rübsteröl-Fabrik in Maribor, Taborska ulica 7. 11095

Teppiche

Linoleum, Bettvorleger, Lausteppiche, Möbelstoffe, Matratzengrad, Vorhänge, Steppbetten, Bett- und Tischdecken, Ueberwürfe, Planeldecken, sowie alle Bettwaren am billigsten bei Karl Preis, Maribor, Gosposka ulica 20. Preislisten gratis.

Eine Gehenswürdigkeit sind unsere neu eingetroffenen Photo-Apparate.

Inerhört

in der billigen Preislage. — Photomeher, Gosposka 89. 10540

Realitäten

Ein Familienhaus mit schönem Garten zu verkaufen. Koroska cesta 90. 12111

Zu kaufen gesucht

Kinderwagen in gutem Zustand zu kaufen gesucht. Schriftl. Anträge mit Preisangabe an die Verm. unter „12160“. 12160

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf! Neue Weinpumpe billig zu verkaufen. — Abz. Verm. 12147

Bücher für 1. Bürgerschule zu verkaufen. Anfr. Koroska cesta 31, Klampfer. 12141

Samstag, den 14. September Ausverkauf von Möbeln wie: 20 versch. Betten von 100 Din. answ., Matratzen, Ottomane 280, 3 Schubladen je 200, 14 Kleiderkasten, Tische, Sessel, gr. Wandspiegel 180, Schürze u. Verh. Anfr. Strož majerjeva 5, im Hofe recht. 12146

Stuhlklage, gut erhalten, billig gegen prompte Kassa zu verkaufen. Anträge unter „Musikinstrument“ an die Verm. 12154

Strümpfe

für Damen, Herren, Kinder, Strick- und Wirkwaren, Westert, Pullover usw. zu Ausnahmepreisen. — Josip Serec, Maribor, Aleksandrova cesta 23. 11014

Verrücktes altschönes Speisezimmer und viele andere polierte Kisten sowie einfache Kredenz f. Speisezimmer Platz mangels halber zu verkaufen. Auskunft Verm. 12108

10 bis 12 gut erhaltene Wein- und Wollfässer preiswert zu verkaufen. Anfragen an Opetarna Pragersto zu richten. 12155

Verkauft wird für Speisereisgeschäft: Verkaufspudel, Stellage, kleine Kredenz mit Eisasten, Petroleumsäuber, Pudelglasfächer für Delikatessen, Desimalwaage für 100 g und Rationalwaage. Anfragen Kärntnerstraße 13, Maribor, Taborska ul. 7. 12114

Spitzen Florstrümpfe

aller Arten und billigst im Textil-Bazar, Vetrinska 18.

Zu verkaufen preiswürdig komplette Einrichtung für ein Speisereiswaren-Geschäft. Adresse in der Verm. 12122

Eine Wertheimklasse zu verkaufen. Auskunft und Besichtigung Kopaliska ul. 2, Villa Tavcar. 12135

Schulstühle, Klentstühle, Kindstühle, in größter Auswahl und zu den niedrigsten Preisen empfiehlt Ivan Kravos, Aleksandrova cesta 18.

Billige Kessel zu haben. Miklošičeva 2. Pro Rilo Din 3.50. 11080

Tischspareib und Badewanne, gut erhalten, zu verkaufen. — Krabat, Grafič trg 4. 12039

Zu vermieten

Sehr schönes möbl. Zimmer ist an einen Herrn sofort zu vermieten. Videnčarjeva 3/2, Tür 6. 12166

Schöne Zweizimmerwohnung sofort zu vermieten. Abz. Vm. 12163

Schönes, großes, sonniges Zimmer mit 2 Betten, möbliert, mit Küche sofort zu vermieten. Krantopanova 10/1. 12151

Möbliertes, streng separiertes Kabinett, elektrisches Licht, ab 16. September zu vermieten. Vetrinska cesta 88. 12132

Schön möbl. reines Zimmer i. Zentrum, mit sep. Eingang u. elektr. Licht an 1 oder 2 Herren preiswert zu vermieten. Taborska 11, anfragen im Restaurant dortselbst. 12143

Möbl. streng sep. Zimmer sogleich zu vermieten. Slovenska 24, Part. 12142

Nettes möbl. Zimmer mit 1-2 Betten an Herrn oder Studenten zu vermieten. Trzaska cesta 20/2. 12158

Leeres Zimmer zu vergeben. Kettejeva 28. 12168

Leeres, trockenes, separiertes Kabinett an ruhige Person zu vermieten. Magdalenska ul. 42. 12106

Im Zentrum (Parknähe) gelegenes, streng separiertes, peinlich reines möbliertes Zimmer nur an einen feinen, solbten Herrn zu vermieten. Preis 600 Din. Adresse Verm. 12072

Einige Koffertzen werden bei guter Verpflegung aufgenommen. Adresse in der Verwalt. 12049

Ultronomierter Pensionsplatz für Studentinnen mit Klavierbenutzung. Gosposka ulica 53, 3. Stod, Tür 11. 12113

Freie Wohnung nebst hoher Verzinsung gebe ferner Person, welche mir ehestens 20.000 Din gegen Sicherstellung leihen würde. Anträge unter „Bald“ an die Verm. 12115

Drei schöne Kangleiräume i. d. Slovenska ulica 8 ab 1. Oktober 1929 zu vermieten. Anfrage daselbst bei Firma „Jugoles“, ev. Hausmeister. 12129

Drei schöne Kangleiräume in d. Slovenska ul. 8 ab 1. Oktober 1929 zu vermieten. Anfragen daselbst bei Firma „Jugoles“, ev. Hausmeister. 11631

2 bis 3 Studenten event. Studentinnen der unteren Klassen werden bei besserer Familie in ganze Verpflegung aufgenommen. Sonniges Zimmer, strenge Aufsicht, Garten, deutsche, event. französische Konversation. Abz. Verm. 12053

Wohnung, bestehend aus Küche und Zimmer, neu renoviert, gegen Kasse sofort zu vermieten. Abz. Verm. 12102

Schön möbl. Zimmer zu vergeben. Magdalenska ul. 46. 12185

Wein- und Obstler mit elektr. Beleuchtung zu vermieten. Gosposka 41. 12148

Gasthaus Mitte der Stadt, wird auf Rechnung gegeben. Anträge unter „Günstig“ an die Verm. 12181

Schönes leeres Zimmer im Stadtzentrum nur an alleinlebende Person zu vermieten. — Abz. Verm. 12180

Offene Stellen

Friseurgehilfe wird sofort aufgenommen bei Franz Tab, Friseur, Salon, Stritarjeva 17. 12181

Mädchen für alles, ehrlich und fleißig, wird aufgenommen. — Vetrinska 11/1 links. 12139

Spitzen - Batiste - Popeline - Chifone

für Damenwäsche in großer Auswahl. Josip Serec, Maribor, Aleksandrova 23. 1914

Perfekte Köchin, die auch häusliche Arbeiten verrichtet, wird sofort aufgenommen. Brel, Gosposka 5. 12159

Mädchen für alles, das schon in besseren Häusern gebient hat wird zu kinderloser Familie gesucht. Anfragen von 1-2, Matkova ul. 6, 1. St. recht. 12139



Welche Schönheit erweckt Bewunderung?

Hat ein regelmäßiges Gesicht, dem jedoch die Schönheit der Farbe fehlt, Bedeutung? Nein! Nur die Dame, die eine strahlende Gesichtshaut und zarte, betonte Lippen besitzt, wird den Neid der Gesellschaft herausfordern. Sie wird überall Bewunderung erwecken, während das gleichgültig schöne Antlitz unbemerkt bleibt. Mit Durchschnittsmitteln können diese Vorteile allerdings nie erreicht werden - nur mit "Khasana-Superb". "Khasana-Superb-Wangenrot" ist zwar orangefarben, aber schon wenige Augenblicke nach der Anwendung überzieht verlockendes Rot Ihr Gesicht. Ganz gleich ob dieses hell oder dunkel ist, es wird nur jene natürliche Farbe, die Ihrem Typ entspricht, erzielt. "Khasana-Superb-Lippenstift" wird gleichartig angewendet. Ihre Lippen erhalten nur die notwendige Betonung, nichts weiter. Und beide - Lippenstift und Wangenrot sind so fein und unauffällig, niemand kann "Khasana-Superb" ahnen. Eine Anwendung täglich genügt und nur mit Wasser und Seife kann "Khasana-Superb" entfernt werden.

KHASANA SUPERB

Lager für SHS: Jugopharmacija d. d. ZAGREB Kosmetische Abteilung. Überall erhältlich!

DR. M. ALBERSHEIM - FRANKFURT A.M. - LONDON

TRENCH COAT

für Damen u. Herren das idealste KLEIDUNGSSTÜCK für alle Jahreszeiten.



LORNIK KOROŠKA 9.

Zu mieten gesucht

Kinderloses Ehepaar sucht 2-Zimmerwohnung samt Zuggehör. Bahnhofnähe bevorzugt. Anträge unter: Zabajnik, carinica, carinarnica Maribor. 12125

Stuhlklage oder Pianino zu mieten gesucht. Anträge mit Angabe der Marke und Preis unter „Pianino“ an die Verm. 12074

Kleine Wirtschaft von gewesenerem Gutsverwalter zu pachten gesucht. Angebote unter „Kleine Pachtung“ an die Verm. 12080

Möbl. Zimmer, separ., rein, per 15. September gesucht. Angebote an die Verwaltung unter „Geschäftsmann“. 12167

Alleinstehende Frau mit dreijährigem Kuden sucht möbliertes Zimmer mit Verpflegung, wünschlich in der Stadt bei älterem Ehepaar. Zuschriften an die Verm. unter „Ab 15.“. 12101

Stellengefuche

Chauffeur, militärfrei, jung u. tüchtig, in jeder Reparatur bewandert, mit Praxis, sucht Posten, kann auch sogleich eintreten. An die Verwaltung unter „Nr. 473“. 12137

Chauffeur sucht zum sofortigen Eintritt oder nach Vereinbarung Dauerposten. Unter „Nr. 594“ an die Verm. 12136

Selbständige Köchin sucht Posten. Gregorčičeva 18/1. 12169

Verlässliche Kanglekraft, in allen kaufm. Fächern vollkommen versiert sucht ganz oder halbtägige Beschäftigung. Anträge erbeten unter „Mähtiges Honorar“. 11990

Schuhmachergehilfe bittet um Posten, kann alle Arbeiten. — Franz Ros, Gorjica Radgona. 12083

Braves Stubenmädchen wird mit 15. Oktober aufgenommen gegen gute Bezahlung. Trubarjeva 5/a. 12152

Lehrmädchen für Damenschneiderei wird aufgenommen bei Maria Stumpf, Bristaniska 4. 12188

Mamsell wird zur Aushilfe aufgenommen. Damenschneiderei M. Dobacher, Slomškova trg 12. 12087

Geübte Weibmädchen werden für Betrieb aufgenommen. Anfragen bei Konfektionsfabrik Stusel, Kretova ul. 14. 12056

Einige Reisende werden gegen hohen Verdienst sofort aufgenommen. Anträge vormittags: Volsentova ulica 2. Nova vrs. 12120

Bedienerin für Waschen und Reiben wird aufgenommen. Tatenchachova 18, Tür 3. 12128

Absovierter Handelslehrling wird für ein Industrieunternehmen gesucht. Jene mit kroatischer Sprache werden bevorzugt. Anträge an die Verm. unter „Ständig“. 12134

Zuderbäderlehrling wird sofort aufgenommen. Davorin Rodež, Pralja Petra trg. 12039

Kompagnon! Modistin oder Schneiderin wird für ein gut eingeführtes Kurz-, Galanterie- und Modistenwarengeschäft als Kompagnonin mit entsprechendem Kapital und persönlicher Mitarbeit gesucht. Anträge u. Persönliche Mitarbeit an b. Verm. 11961

Intelligente, deutsch und slowenisch sprechende Erziehlerin zu 2 Kindern gesucht. Schriftliche Anträge unter „Verlässlich und selbständig“ an die Verm. 12010

Auf einem größeren Besitz (Weingarten in der Haloge) wird mit 1. November ein Winger m. 3-4 Arbeitskräften unter günstigen Bedingungen aufgenommen. Abz. Verm. 12019

Buschenschank

Maria Sturm, Počehova 286, ist wieder eröffnet. Bei schlechtem Wetter entsprechende Unterkunft. Erstklassige Weine, auch in größerer Menge zu verkaufen. 12100

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“

Achtung! Achtung!

Damenfriseursalon, Aleksandrova cesta 13, mit erstklassigen Kräften im Wasserwellen, Ondulieren usw. empfiehlt sich den geehrten Damen. O t h m a r R e s c h e n e r, Damen- und Herrenfriseur. 12150

Sonntag, den 15. September im Gasthause A. H o s t e i n Sp. Radvanje großes

Weinlesefest

mit verschiedenen Belustigungen. Zum werten Besuche empfiehlt sich 12157 die Wirtin.

Ein angenehmer Spaziergang für jedermann im Herbst am Sonntag, den 15. September nach Nova vas in das altbekannte Gasthaus Lešnik. Dort bekommt man Back- und Brathühner, verschiedene andere Speisen und Hausmehlspeisen. Für ein gutes Tröpferl und frisches Faßbier ist gesorgt. Ein freundliches Willkommen meinen Gästen! 12164 Lešnik.

Brandl Pianinos

anerkannte Qualitätsarbeit

Ton sch ünd billig. (Mannborgharmoniums)